

Interessengemeinschaft „Lärminderung Am Rottmannshof“

Wolfgang Weber

Am Rottmannshof 112
33619 Bielefeld
Tel.: 05231 / 162257

**Fragen in der Bezirksvertretung Schildesche am 19.11.2015
zum Thema „Zweiter Lärmaktionsplan“
hier: Beschlussvorlage der Verwaltung**

Fragen zum Thema Verkehrslärm zwischen Straßenbahnhaltestelle „Uni“ und „Wellensiek“
Betroffene: Anwohner „Am Rottmannshof“

- 1) Wie kann es sein, daß trotz reger Beteiligung der Anwohner an der Bürgerbefragung zum Thema Lärmaktionsplan im Mai 2015, unsere Vorschläge nicht im Maßnahmenkatalog zur Lärminderung auftauchen ?
- 2) Wie kann es sein, daß der Lärm des Schienenverkehrs (Stadtbahn Linie 4) als lauter empfunden wird als der übrige Verkehrslärm ?
- 3) Warum entstehen durch die Existenz eines FNP (der aber auch nach § 34 BauGesB auch eine besondere Schutzbedürftigkeit eines Wohngebietes vorsieht) , bzw.eines Mischgebietes Nachteile, dadurch das schlechtere Lärmgrenzwerte zugrunde gelegt werden und somit kein Handlungsbedarf entsteht. (Es wurde erst Mai 2014 bekannt, daß man den südlichen Rottmannshof zum Mischgebiet umgewidmet hat.)
- 4) Warum wird mit solchen Umwidmungen (von reinem Wohngebiet zu einem Mischgebiet) die Gesundheit der Anwohner beeinträchtigt ?
- 5) Warum haben die geplanten Schallwellenabsorber am X-Gebäude (vorher Enus / Mensa), nicht die Ergebnisse gezeitigt, die sich die Anwohner von dem Einbau versprochen haben ? Das X-Gebäude ist 200 m lang, 24 m hoch, ca 2/3 der Gebäudefläche besteht aus Glasfronten direkt an der Stadtbahnlinie.
- 6) Warum haben Stadtwerke / moBiel nicht das Gleisbett verwandt, welches den Schienenverkehrslärm am stärksten reduziert ?
- 7) Im Maßnahmenkatalog als auch in den Machbarkeitsauswertungen wird immer wieder von Geschwindigkeitsreduzierungen gesprochen. Warum gilt dieses nicht auch für die Stadtbahn auf diesem Abschnitt ?
- 8) Hat man die Schallberechnungen durch reale Messungen vor Ort verifiziert ?

Zitat aus der Beschlussvorlage der Verwaltung von heute:

„ die Handlungsansätze für weniger Lärm, mehr Gesundheit und ein lebenswertes Wohnumfeld sind thematisch sehr breit gefächert“ und sollte auch für die Anwohner „Am Rottmannshof“ gelten.